



Ein Land feiert sich selbst

Ob Volksfest oder Festakt: Unsere Fotografen waren dabei. Seite 16

Minette-Metropole in Rot-Weiß-Blau

Erbgroßherzog Guillaume und Prinzessin Stéphanie zu Besuch in Esch/Alzette. Seite 21



GAZETTCHEN

Hilfe Helpline!

Helplines, früher auch als Kundendienst bekannt, sind ja mittlerweile zur stabilsten Reklamationsabwehrmauer seit Bestehen des Bell'schen Kommunikationssystems mutiert. Der geplagte Kunde, der, durch seine, dem Telefongespräch zugrunde liegende und ihn vorbelastende Unzufriedenheit, ohnehin nicht allerbesten Laune ist, wird zuerst minutenlang mit nervtötender Warteschleifenmusik auf die Geduldssprobe gestellt. Hat man Vivaldis Chiversion der „Vier Jahreszeiten“ mental einigermaßen gut überstanden, folgen die üblichen Optionen: „Fir op lëtzebuergesch weider ze schwätzen, dréckt w.e.g. d'Eent.“ Nun gut, das mit der Sprachenentscheidung kriegt man noch einigermaßen hin. Ob das Problem nun „de kommerzielle Vole, d'Rechnungen an d'Abonnement“ oder doch eher „technesch Froen“ betrifft, lässt einen dann doch schon zwischen Option zwei und drei hin und her zaudern. Schließlich wird sich beherzt für Option zwei entschieden, wer was von Technik versteht, wird wohl auch sonst weiterhelfen können. Und überhaupt, sitzen da nicht sowieso immer die gleichen Servicemenschen, bloß mit anderen vorgefertigten Antwortdiagrammen? Beim dritten Abfragen kann es dann passieren, dass man Option eins längst vergessen hat, während Option drei eben erklärt wird. Mit Tränen der Dankbarkeit in den Augen kann man anschließend einen richtigen Menschen am Ende der Leitung sprechen. Der gehört mir, ganz allein! Da spielt es schon fast keine Rolle mehr, dass der Helpliner mir nicht weiterhelfen kann und empfiehlt, einfach mal am Schalter vorbeizuschauen. Jacques

ZENTRUM 25

Bahnhofsviertel: Bürger fordern Globalkonzept.

SÜDEN 26

Mamer: Neues Wohnviertel mit 560 Einwohnern.

NORDEN 27

Lellingen: Feuerwerk der Künste beim „Open-Air-Konstfestival“.

NOTDIENSTE 28
Service & Termine 29
Immobilien 59
TODESANZEIGEN 63

APPAAL
Association des Parents de Personnes Atteintes d'Autisme de Luxembourg
Contact: (00352) 621 637 975
www.appaal.lu - info@appaal.lu
BCEE: LU83 0019 1300 5545 7000

Mit dem Orden der Eichenkrone ausgezeichnet

„Es ist natürlich der Wahnsinn“

In weniger als zehn Monaten haben zwei Studenten ein lobenswertes Engagement gezeigt

VON LAURENCE BERVARD

Michel Scholer und Amandine Rafael hatten noch vor einem Jahr keine Ahnung, dass sie sich innerhalb eines Jahres so stark für Flüchtlinge einsetzen würden. Nun ernten sie für ihre Leistung offizielle Anerkennung von der Regierung: Mit 21 und 22 Jahren sind sie die jüngsten Luxemburger, die gestern von Staatsminister Xavier Bettel im Orden der Eichenkrone ausgezeichnet wurden. Nun wollen sie andere junge Menschen inspirieren.

Michel Scholer und Amandine Rafael waren erstaunt, als sie vor Kurzem eine E-Mail der Regierung erhielten. „Ich müsste dringend mit Michel Scholer und Amandine Rafael reden, ich bitte Sie, mich so schnell wie möglich zu kontaktieren“, so ein Regierungsrat. Der Ton der E-Mail lies keinesfalls anmerken, dass es sich dabei um eine positive Nachricht handelte, die die Regierung den beiden Studenten mitteilen wollte. Beide hatten im Oktober 2015 die „Association Narin“ gegründet.

„Narin“, das ist der Name eines syrischen Mädchens, das aus Kobane flüchtete und nun Asyl in Luxemburg sucht. Mehrfach haben sich die Studenten nämlich ehrenamtlich für Flüchtlinge eingesetzt. „Ich wusste es doch, wir haben irgendetwas falsch gemacht“, schoss es Michel Scholer durch den Kopf, als er die E-Mail der Regierung las. „Wir haben bestimmt irgendwelche Auflagen nicht respektiert“, meinte er zu Amandine Rafael.

Doch sie war optimistischer. „Vielleicht will die Regierung die Projekte unserer Vereinigung unterstützen oder gar Geld spenden“, entgegnete Amandine. Sie ist die Generaldirektorin der „Association Narin“.

40 Tonnen Kleider

Dann kam die überwältigende Nachricht: Die Regierung will die beiden Studenten am Nationalfeiertag für ihren Einsatz mit dem Orden der Eichenkrone auszeichnen. „Ich konnte es gar nicht glauben. Irgendwie ist es natürlich der Wahnsinn“, gibt Amandine zu.



Michel Scholer (oberstes Bild in der Mitte) und Amandine Raphael (unteres Bild links) haben sich gemeinsam mit anderen Freiwilligen für Flüchtlinge eingesetzt. (FOTOS: AMANDINE RAPHAEL)

Im September 2015 hatten die beiden Studenten über Facebook eine Spendenaktion für Flüchtlinge organisiert. Dass ihr Projekt eines Tages zu einer etablierten Vereinigung und von einem derartigen Erfolg gekrönt werden würde, hatten die beiden Freunde nicht gedacht. Ebensovienig, dass sie bei ihrer Sammelaktion für Flüchtlinge 40 Tonnen Kleider einsammeln würden. Das entspricht dem Gewicht von acht Elefanten.

Eigentlich hatte Michel zum Höhepunkt der Flüchtlingskrise spontan entschieden einfach ein bisschen zu helfen, einen Beitrag zu leisten. „Es blieben mir noch zwei Wochen Urlaub bevor die Uni wieder losging und ich dachte, wa-

rum nicht was gutes tun?“, so der Politikstudent. Er wusste, dass das Rote Kreuz wegen der Ankunft von zahlreichen Flüchtlingsbussen in Deutschland einen Kleideraufruf gestartet hatte. Etwas ähnliches könnte man doch auch in Luxemburg starten, dachte er.

Mobilisierung war ein Versehen

Deshalb wollte er seine Freunde per Facebook motivieren, ihm doch ihre alten Kleider, Schuhe, Spielsachen und Hygieneartikel mitzugeben, damit sie diese gemeinsam den Flüchtlingen spenden könnten.

Er markierte das Facebook-Event jedoch versehentlich als öffentliche Veranstaltung. Demnach war die Seite nicht nur für seine

Facebook-Freunde sondern für alle Facebook-Nutzer zugänglich.

6 000 Leute interessiert

Innerhalb von 24 Stunden hatten bereits 6 000 Leute Interesse an der Sammelaktion bekundet. Für Michel war schnell klar: Bei sich zu Hause könnte er all diese Kleider wohl nicht verstauen können. Gemeinsam mit Amandine verlegte er die Sammelaktion auf das Parkplatz Bouillon und jenen vor dem Bahnhof in Niederkerschen.

Mehrere Firmen stellten ihnen Lastwagen zur Verfügung, das Umzugsunternehmen Streff bot ihnen eine Lagerhalle in Windhof zum Sortieren der Kleider an. Zehn Freunde halfen von Anfang an mit ... Im Endeffekt sprangen spontan 217 Menschen freiwillig ein. Sortiert wurde während zwei Wochen non-stop. Für Michel und Amandine waren es 16-Stundentage. „Ich war danach k.o.“, so Amandine.

Besuch im Flüchtlingsheim

Die 14-jährige Narin, das syrische Flüchtlingsmädchen, lernten die beiden kennen, als sie einen Teil der Kleidung persönlich im Flüchtlingsheim Weilerbach abliefern. Narin prägte sie besonders, sie bot sich spontan als Dolmetscherin zwischen Englisch und Arabisch an, um ihren Mitbewohnern bei der Kleiderauswahl zu helfen.

Amandine und Michel belassen es nicht bei diesem ersten Projekt. Sie engagieren sich weiter: Zur Integration von Flüchtlingen veranstalten sie in ihrer Vereinigung Integrations-Essen oder gemeinsame Fußballspiele: Hier sollen Flüchtlinge und Luxemburger sich kennenlernen und jegliche Angst oder Vorurteile ablegen.

Zudem wollen die beiden auch andere junge Menschen motivieren, sich politisch einzubringen. So besuchen sie mehrere Schulen, um über ihre Erfahrung zu berichten und den Schülern die Flüchtlingskrise näherzubringen. Gestern wurden sie stellvertretend für alle ehrenamtlichen Helfer mit der Bronzemedaille im Orden der Eichenkrone ausgezeichnet.

LOKALES

Seite 19

